

**Zeitschrift:** Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]  
**Herausgeber:** Schweizerische Zentrale für Handelsförderung  
**Band:** - (1951)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Kalifornische Eleganz  
**Autor:** Miller, Hélène F.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-793641>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kalifornische Eleganz

Die kalifornischen Kollektionen für das Frühjahr 1952 wurden einer grossen Anzahl Modeberichterstattern aus New York, San Francisco und 30 anderen grossen Städten der Vereinigten Staaten vorgeführt. Es war das erste Mal, dass so vielen Journalisten Gelegenheit geboten wurde, all das zu sehen, was auf dem Markt erscheinen wird.

Bei aller Verschiedenheit der gezeigten Modelle kann man eine gemeinsame Tendenz unterscheiden, nämlich die Entwicklung zu immer grösserer Eleganz und zu einem sehr hohen Niveau bei erschwinglicheren Preisen, denn je.

Jede Firma hat natürlich ihre Kollektion auf gewisse Kreise, auf einen gewissen Genre Kundinnen abgestimmt. Howard Greer hat offen erklärt, dass seine Toiletten nicht für Frauen geschaffen wurden, die vor Mittag aufstehen. Hinsichtlich der Linie meinte er: « Wir denken, dass eine Frau, die Jahre gebraucht hat, um schmälere Hüften zu bekommen, ihre schlanke Gestalt nun nicht unter einer betonten Hüftpartie verbergen möchte. Nichtsdestoweniger gibt es noch weite und bauschige Röcke für solche, welche die Dior-Linie bewahrt haben. » Bezuglich der Länge fügte er hinzu: « Die Länge der Kleider einer Frau hängt von der Form ihrer Beine, von ihrem Alter und davon ab, was der Gatte ihr zu tragen gestattet. »

Don Loper, seit langer Zeit bekannt als Entwerfer von Kostümen, Dekorateur und Tänzer, zeigt die eleganste Kollektion. Sie verbindet Herbst und Frühling miteinander und weist ein Gemisch von ausserordentlich exzentrischen Stoffen, von Spitzen und Stickereien auf, die so verarbeitet sind, dass sie jeden beliebigen Typus, von der griechischen Göttin bis zur modernen, mit Problemen behafteten Frau, zu betonen vermögen. An diesem Punkte seiner Laufbahn ist Loper wahrscheinlich der interessanteste Modeschöpfer der Westküste. In einem vornehmen Quartier von Beverly Hills hat er einen kleinen, barocken Verlaufsladen eröffnet, der unter einem Dache seine Couture-Kollektion und die Konfektionskollektion mit vernünftigen Preisen beherbergt, seine Bijouterie-, Geschenk- und Silberabteilungen, sowie den Rayon für Kunstgegenstände, wo alles Erdenkliche verkauft wird, sogar der Stuhl, auf den man sich gesetzt hat, und für den ein Preis bestimmt wurde, zu welchem man ihn mitnehmen kann.

In ausgesprochenem Gegensatz zu diesen beiden Entwerfern beweist Irène grosse Einfachheit in ihren Kreationen, die für Frauen mit aristokratischen Allüren geschaffen wurden und von hoher Qualität zeugen. Diese Saison hat sie den Empire-Genre mit seiner Würde, seinen Farben und seinen klassischen griechischen Linien übernommen. Sie verwendet kleine goldgestickte Bienen, ein neues « Empire »-Blau, schmale mit Steinen besetzte Achselbänder, lange, griechische Fichus. Diese Kollektion enthält

die meisten langen, wallenden Abendkleider, während die anderen Häuser fast ausschliesslich kurzen den Vorzug geben.

Eines der jüngsten Unternehmen Kaliforniens für serienweise Herstellung besserer Art ist Bruce Stuart, dessen Direktor ein ehemaliger Associé von Howard Greer ist. Sein Stil ist demjenigen des letzteren ähnlich; er benützt die gleichen Kniffe, um die weiblichen Formen zur Geltung zu bringen, die er auf raffinierte Weise betont; er hat ferner Verwandlungensemblés geschaffen, die sehr guten Absatz finden, und Cocktail-Kleider mit freien Schultern, welche sich sowohl für den Abend, wie für den Nachmittag eignen, dank eines kleinen Boleros und einer Jacke, die, wenn man sie auszieht, ein kühnes Decolleté enthüllt.

Zwei fremde Einflüsse sind dieses Jahr sehr stark fühlbar geworden, und zwar hauptsächlich, weil sie schön sind und sich für jede Figur eignen. Trotz der schlanken und sophistizierten Linie der guten Geschäfte bleiben weite, durch Unterröcke und Accessoires ergänzte Röcke in Gunst; dies alles ist sehr wenig kalifornisch, denn Kalifornien ist das Land der aerodynamischen, dem raschen und sportlichen Leben entsprechenden Linie. Der andere Effekt, welcher bei den für die mondänen Frauen arbeitenden Häusern einen andauernden Erfolg zu verzeichnen hat, besteht im losen Panneau, einer Variante der flatternden Stoffteile, deren sich die Kostümschneider der Filmindustrie bedienen, um Bewegung und Interesse zu erzeugen. Angovar, ein Modehaus ähnlicher Art wie Irène, bei dem sich noch die Pikanterie auffallender Stoffe dazugesellt, verwendet für seine reiche und anspruchsvolle Kundschaft lose Panneaux, denn es handelt sich hierbei um eines der kleidsamsten Mittel, dessen sich Frauen in einem gewissen Alter bedienen können, um Unvollkommenheiten zu vertuschen.

Die Zahl und Bedeutung der Geschäfte auf diesem Markte, welche Schweizer Gewebe verwenden, steigt ständig. Die kleine Gruppe Anführer, die vor einiger Zeit diesen Weg eingeschlagen hat, ist nicht von ihm abgekommen. Es sind dies die Firmen Athena, Edith Small, Adele (Kostüme), Adrian, Irène, Greer, Eric Bass (Kleider, Kostüme), Pat Premo, Addie Masters, Marjorie Michael, Marjorie Montgomery (Sportkleider).

Da man sich immer mehr bewusst wird, dass die schweizerischen Stoffe der kalifornischen Mode, die keine Saison kennt und das ganze Jahr über Bestand hat, vollkommen angepasst sind, gewinnen die gemeinsamen Anstrengungen der Mode- und der Stoffproduzenten immer grössere Bedeutung und finden ihren Ausdruck in der Originalität der kalifornischen Mode; dies sind Tatsachen, welche die grosse Anerkennung, die die kalifornischen Modeschöpfer ihren tausende von Meilen entfernten schweizerischen Lieferanten zollen, rechtfertigen. *Hélène F. Miller.*



Photo Engstead

ANGOVAR

Silk evening gown with white embroidered piqué banding trim from  
*Forster Willi & Co., St. Gall.*



ADDIE MASTERS

Bell-skirted dress sprinkled with sequins. Wool challis with glowing rose-print on white from *Stoffel & Co., St. Gall.*

Photo Fashion Arts

DON LOPER

Body line dress of black  
velvet lace from  
*Forster Willi & Co., St. Gall*  
overlaid on gold lamé sheath.

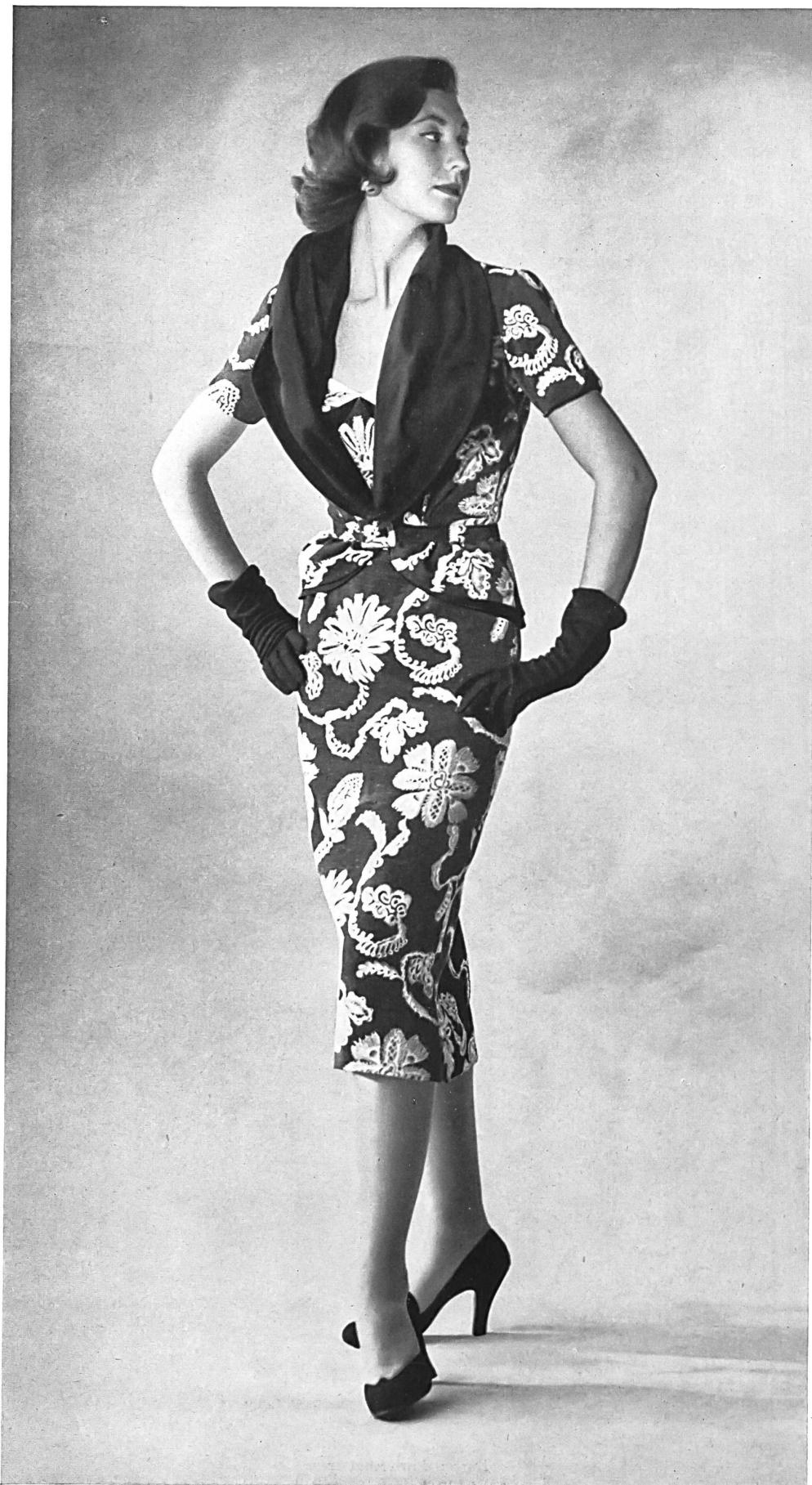
Photo John Engstead



Button down front dress  
with full skirt of cotton  
damask taffeta from  
*Stoffel & Co., St. Gall*.

Photo John Engstead





**HOWARD GREER**

Suit of imported Swiss shantung damask in black and white; wrong side of material is used.